Konzeption der Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“

Ostlandstraße 30, 27419 Sittensen
04282/4151

Stand: Februar 2017

Teil 1: Konzeption Kindertagesstätte

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 3
2. Ausstattung 3
    2.1. Räumliche Ausstattung 3
    2.2. Personelle Ausstattung 3
3. Aufnahme und Betreuung der Kinder 4
    3.1. Aufnahmealter 4
    3.2. Anzahl der Kinder in den Gruppen 4
    3.3. Betreuungszeiten der Kindertagesstätte 4
4. Unsere Ziele für die pädagogische Arbeit mit Kindern 4
5. Unsere pädagogische Arbeit 5
    5.1. Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten 5
    5.2. Das Freispiel 6
    5.3. Das Offene Freispiel 10
6. Bedeutung der Gruppe für das Kind 10
7. Gruppen unseres Hauses 11
8. Besonderheiten des Hauses 11
9. Unser Tagesablauf 12
10. Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertagesstätte 14
11. Eine gute Teamarbeit ist uns sehr wichtig 15
12. Zusammenarbeit mit Fachkräften und Institutionen 16
13. Schlusswort 16

1. Vorwort

Diese Konzeption besteht seit 1994 und wird regelmäßig vom Team der Kindertagesstätte überarbeitet. Die aktuelle Fassung bezieht den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich mit ein, der für niedersächsische Tageseinrichtungen empfohlen wurde.

Die Kindertagesstätte „Unter'm Regenbogen" wurde im August 1993 eröffnet. Am Ortsrand von Sittensen gelegen, bietet sie viele Möglichkeiten für Spazier- und Erkundungsgänge in die nähere Umgebung.
Auf dem weitläufigen Außenspielgelände haben die Kinder viel Platz und reichlich Gelegenheiten ihren Bewegungsdrang und ihren Entdeckungseifer auszuleben.
Dieses vielfältige Angebot wird ergänzt durch unseren Kreativbereich, der den Kindern den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien ermöglicht.
Die Kinder kommen aus der ländlich geprägten Samtgemeinde Sittensen. Hier leben sie überwiegend in
Kleinfamilien.

2. Ausstattung

2.1. Räumliche Ausstattung

In unserer Kindertagesstätte können bis zu 83 Kinder in altersgemischten Gruppen betreut werden. Dies geschieht in zwei Regel-, einer Integrations- und einer Krippengruppe. Außer den vier Gruppenräumen, zu denen jeweils eine Garderobe und ein Waschraum mit Toiletten gehören, stehen den Kindern eine große Eingangshalle und ein Bewegungsraum zur Verfügung. Für die Arbeit in Kleingruppen können wir jeweils einen Ausweichraum nutzen. In der Küche haben wir die Möglichkeit, mit den Kindern verschiedene hauswirtschaftliche Tätigkeiten auszuprobieren. Zum Teil verfügen auch die Gruppenräume über Küchenzeilen.

2.2. Personelle Ausstattung

Das Team besteht aus fünfzehn pädagogischen Fachkräften, die durch ausgebildete Vertretungskräfte unterstützt werden.

Das Team setzt sich zusammen aus:

- staatlich anerkannten Erzieherinnen
- Erzieherinnen mit Zusatzausbildung (s.Flyer)
- einer Heilpädagogin
- einer Heilerziehungspflegerin
- Fachkräften für Kleinstkindpädagogik
- Sozialassistentinnen
- einer FSJ-lerin

Geleitet wird unsere Einrichtung von einer staatlich anerkannten Erzieherin mit integrativer Zusatzausbildung und Fachwirtin für Kindertageseinrichtungen und Ausbildung zum Einsatz mit Therapiehund.
Schüler/innen verschiedener Schulen absolvieren ihr Praktikum bei uns. Für die Sauberkeit sorgen täglich drei Raumpflegerinnen und eine Küchenkraft. Anfallende Reparaturen erledigen die Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Sittensen und der Hausmeister.

3. Aufnahme und Betreuung der Kinder

3.1. Aufnahmealter

In der Krippe können Kinder ab der achten Woche aufgenommen werden. Kinder ab drei Jahren werden in den Regelgruppen betreut. Bei freien Kapazitäten in den Gruppen können bis zu zwei Kinder, die im laufenden Kindergartenhalbjahr das dritte Lebensjahr vollenden, aufgenommen werden.

3.2. Anzahl der Kinder in den Gruppen

In den Regelgruppen können jeweils bis zu 25 Kinder betreut werden. Die Krippengruppe kann bis zu 15 Kinder aufnehmen. In der Integrationsgruppe sind 18 Kinder, wovon 2 bis 4 Kinder einen erhöhten Förderbedarf haben. Die Art der Beeinträchtigung ist nicht maßgeblich. Ein Gremium entscheidet, welche angemeldeten Kinder in die frei werdenden Plätze aufgenommen werden.

3.3. Betreuungszeiten der Kindertagesstätte

jeweils montags bis freitags

Frühdienst	07.00 - 08.00 Uhr
Regelgruppen	08.00 - 12.00 Uhr bzw. 15.00, 16.00 oder 17.00 Uhr inkl. Mittagessen
Integrationsgruppe	07.30 - 12.30 Uhr bzw. 15.00 Uhr inkl. Mittagessen
Krippengruppe	08.00 – 12.00, 15.00, 16.00 oder 17.00 Uhr inkl. Mittagessen
Mittagsdienste	12.00 - 12.30 Uhr 12.30 - 13.00 Uhr
Spätdienst	17.00 - 17.30 Uhr

(der Spätdienst kann nicht von Krippenkindern in Anspruch genommen werden)

In den Sommerferien wird bei Bedarf für Kinder, die den Kindergarten besuchen, vier Wochen ein Sommerferiendienst angeboten. Krippenkinder können jedoch nur 2 Wochen in unserer Einrichtung betreut werden. Im Wechsel findet der kostenpflichtige Feriendienst in allen drei Sittenser Kindertagesstätten statt. Vom 24. Dezember bis zum
1. Januar ist die Kindertagesstätte geschlossen. Am Tag nach Himmelfahrt findet ein Notdienst statt.

4. Unsere Ziele für die pädagogische Arbeit mit Kindern

Laut § 2 des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.

Unser Bild vom Kind:
Kinder haben Potenziale und Fähigkeiten in sich. Sie steuern ihre Entwicklung selbst in Auseinandersetzung mit der Umwelt. Die Erziehenden sind begleitend und unterstützend tätig. Kinder sind eigenaktive Konstrukteure ihrer Entwicklung.

Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung und unterstützen und ergänzen die Familien in ihrem Erziehungsauftrag mit dem Ziel, dass die Kinder:

- Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen
- Selbständigkeit im Handeln zeigen
- sich der eigenen Gefühle bewusst werden
- nicht nur allein, sondern auch in Zusammenarbeit mit anderen ihre Bedürfnisse und Interessen zur Geltung bringen
- Kreativität und Ausdrucksfreude entwickeln

Für das einzelne Kind bietet unsere Kindertagesstätte verschiedene Möglichkeiten und Bedingungen, die es in seiner Entwicklung fördern. Unsere Arbeit knüpft am Entwicklungsstand des Kindes und an seine Situation zu Hause an. Dieses bedeutet für uns Erzieherinnen, das Kind in seiner Gesamtheit zu erfassen und in seiner Individualität anzunehmen.

Zur Förderung seiner Fähigkeiten bieten wir Angebote zu den verschiedenen Lernbereichen aus dem Orientierungsplan (siehe Punkt 6).

Hier soll das Kind ganzheitlich lernen und Erfahrungen machen. Eigene Interessen, Bedürfnisse und Gefühle im Kindergartenalltag soll es wahrnehmen und äußern. Es erfährt, dass es als gleichwertige Person in der Gruppe angenommen wird.

5. Unsere pädagogische Arbeit

Wir arbeiten in Anlehnung an den situationsorientierten Ansatz.

Das bedeutet:
Durch gezielte Beobachtungen im Freispiel, bei Angeboten, bei Gesprächen usw. erkennen wir die vorhandenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Verhaltensweisen der Kinder. An diesen orientiert sich unsere Arbeit. Außerdem beziehen wir die Jahreszeiten und verschiedene Feste, wie Weihnachten und Ostern mit ein. In den Projekten wird gemeinsam mit den Kindern geplant und gelernt, werden Fragen geklärt und Ideen aufgegriffen. In Kleingruppenarbeit können wir als Erzieherinnen gezielt auf jedes Kind eingehen. Wir geben der Eigenaktivität des Kindes einen hohen Stellenwert und bieten ihm die Möglichkeit, seine Interessen und Bedürfnisse zu erkennen und ihnen auch nachzugehen. Wichtig ist, dass das Kind eigene Lösungsmöglichkeiten findet. Dabei lernt es seine eigenen Grenzen und die der Gruppe kennen und damit umzugehen.
Wir Erzieherinnen verstehen uns als Begleiter in der Entwicklung des Kindes und sind Mitlernende.

5.1. Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten

Wir fördern die Kinder

- ***in ihrer emotionalen Entwicklung und im sozialen Lernen***
  Das Kind soll sich seiner Gefühle bewusst werden, sie zulassen und ausdrücken können. Wichtig ist uns eine wertschätzende Atmosphäre, die den Kindern Verlässlichkeit und emotionale Sicherheit im Umgang mit den eigenen Gefühlen bietet. Dazu gehört Respekt, Akzeptanz und das Ernstnehmen der Gefühle von Kindern und Erwachsenen. Wir geben Hilfestellung im Umgang mit negativen Gefühlen und vermitteln angemessene Verhaltensweisen nach dem Motto: "Jedes Gefühl ist okay, aber nicht jedes Verhalten."

- ***in ihrer kognitiven (geistigen) Entwicklung und der Freude am Lernen***
  Den Kindern werden viele Gelegenheiten geboten, alle ihre Sinne zu nutzen, um sich die Welt zu erschließen und ihr Sachinteresse herauszubilden. Wir legen Wert auf Eigenaktivität der Kinder und unterstützen das Kind in seinem Lernrhythmus.

- *in ihrer körperlichen Entwicklung*
  Bewegung ist das Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die Entwicklung des Kindes. Wir ermöglichen den Kindern im Innen- und Außenbereich vielfältige Bewegungserfahrungen, um ihre Grob- und Feinmotorik zu fördern und ihr Körperbewusstsein zu schulen. Zum Entspannen bieten wir verschiedene Rückzugsmöglichkeiten.

- *in ihrer Sprachentwicklung*
  Es ist unser Ziel, bei den Kindern die Freude am Sprechen zu wecken und zu erhalten. Wir schaffen vielfältige Sprachanlässe, z.B. Begrüßungs- und Abschlusskreise, Bilderbuchbetrachtungen, Lieder, Reime, Gespräche. Wir wollen den Kindern ein Vorbild sein.

- *in ihren lebenspraktischen Fähigkeiten*
  In der Kindertagesstätte bieten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten, eigenverantwortlich und selbständig zu handeln. Dazu gehört: persönliche Sachen erkennen und wieder finden, sich an- und ausziehen, Frühstückszeiten selbst bestimmen.

- *in ihrem mathematischen Grundverständnis*
  Im Alltag der Tageseinrichtung finden sich viele Gelegenheiten, mathematische Vorkenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben. Dies geschieht durch Sortieren, Mengen erfassen, Vergleichen, Ordnen, Messen, Zählen. Die Kinder setzen sich mit der Dimension „Zeit“ auseinander (Tageszeiten, Wochentage, Jahreszeiten). Sie lernen Formen und Muster kennen und werden in ihrem Raum-Lage-Verständnis gefördert (neben, oben, unten, hinter).

- *in ihrer ästhetischen Bildung*
  Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden. Durch Bereitstellen verschiedenster Materialien, wie Mal- und Bastelutensilien, Tusche, Knete usw. werden die Kinder in ihrer Kreativität und Fantasie angeregt. Durch Musik erfährt und erlebt das Kind seinen eigenen Körper.

- *beim Erschließen der Natur und Lebenswelt*
  Die Begegnung mit der Natur erweitert und bereichert den Erfahrungsschatz der Kinder. Sie können ihrem natürlichen Entdeckungsdrang nachgehen und werden ermuntert zu beobachten, zu untersuchen und zu fragen. Die nähere und weitere Umgebung erkunden sie bei Spaziergängen und Ausflügen.

- *in ihren Grunderfahrungen menschlicher Existenz*
  Jedes Kind hat viele Fragen zu sich und der Welt. Wir vermitteln Wertvorstellungen. Das beinhaltet Achtung vor allem Lebenden und seiner Würde. Es ist uns wichtig, Toleranz, Gleichwertigkeit und Verständnis für Andere und Anderes zu vermitteln. Kinder werden angenommen, wertgeschätzt und mit ihren Fragen und Gedanken ernst genommen. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind feste Rituale, die täglich, wöchentlich und im Jahresrhythmus wiederkehren. Sie geben den Kindern Sicherheit und Orientierung im Alltag.
  Wir setzen uns mit dem Lauf des Lebens auseinander (Geburt, Entwicklung, Tod).

5.2. Das Freispiel

Das Spiel ist die Hauptbeschäftigung jedes Kindes. Beim Spiel begreift das Kind sich selbst und die Welt, Geschehnisse und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse. Das Spiel ist entscheidend für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und die Grundlage für den Erwerb von notwendigen schulischen sowie beruflichen Fähigkeiten. Es gibt also einen deutlichen Zusammenhang zwischen

der Spiel- und Schulfähigkeit des Kindes. Das Freispiel begleitet die Kinder im gesamten Tagesablauf.

Spielend erlernen die Kinder:

- **in der Bauecke**

  z.B. räumliches Denken (Turm bauen), mathematisches Denken (Zahlen, Formen, Mengen), Farben (Bauklötze, Duplo, Lego), Konzentration, Aufmerksamkeit, Auge-Handkoordination, Feinmotorik, Absprachen treffen, Rücksichtnahme, Spielideen austauschen und besprechen

- **auf dem Spieleteppich**

  z.B. Zahlen (Würfel), Grob- und Feinmotorik (Fädeln, Lego), Farben (Farbspiel, Perlen), räumliches Denken (Puzzle, Legespiele), Formen und Größen, Zuordnung, Auge-Handkoordination (Fädeln, Hämmern)

- **in der Puppenwohnung**

  z.B. Kreativität, Fantasie (Rollenspiele), Auge-Handkoordination, Feinmotorik (Anziehen der Puppenkleider), Körperwahrnehmung (Verkleiden, Spiegel), Absprachen treffen

- **am Basteltisch**

  z.B. Auge-Handkoordination, Feinmotorik, Mengenlehre, Pinzettengriff, Stifthaltung, Ausdauer, Konzentration, Farblehre, Fantasie, Kreativität, Scherenhandhabung, Schwungübungen, Handlungsplanung, beidhändiges Arbeiten

- **auf dem Außengelände**

  z.B. Grobmotorik, Feinmotorik (Klettern, Sandkistenspiele), Naturerfahrungen, Kreativität, Fantasie, Körperwahrnehmung, Gleichgewichtserfahrungen, Balancieren, Körperkoordination.

- **in der Halle**
  z.B. Absprachen treffen und einhalten, Grobmotorik, Feinmotorik, Eigenständigkeit, Gleichgewichtserfahrungen, Körperkoordination

- **im Bewegungsraum**
  z.B. Raum-Lagewahrnehmung, Körperwahrnehmung, Gleichgewicht (Hängematte, Schaukel), Körperkoordination (Klettern und Rennen), Auge- Handkoordination, Selbstvertrauen

5.3. Das Offene Freispiel

Nach intensiver Eingewöhnungszeit und Gruppenfindung wird das offene Freispiel im zweiten Halbjahr eingeführt. Es findet einmal wöchentlich von 9.30 - 11.30 Uhr statt. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich nach ihren Bedürfnissen und Interessen in der Kindertagesstätte zu bewegen. Sie können die Erzieherinnen und die Kinder der anderen Gruppen intensiver kennen lernen und neue Kontakte aufbauen.
Folgende Bereiche stehen den Kindern zur Verfügung:

- die eigene Gruppe
- die anderen Gruppen
- die Eingangshalle
- der Bewegungsraum
- das Außengelände

Die Erzieherinnen ordnen sich diesen Bereichen abwechselnd zu und sind Ansprechpartner für die Kinder.

6. Bedeutung der Gruppe für das Kind

- Spielpartner finden
- sich in Spielgruppen treffen
- gegenseitige Rücksichtnahme lernen
- das eigene Durchsetzungsvermögen stärken
- ein Gemeinschaftsgefühl erleben
- sich als Teil dieser Gemeinschaft wohlfühlen
- das Finden von Regeln gemeinsam mit Anderen

- das gegenseitige Lernen voneinander
- die Kompromissbereitschaft fördern

Wir als Erzieherinnen möchten die Kinder durch die Kindergartenzeit begleiten, indem wir

- sie ernst nehmen
- unterstützend zur Seite stehen
- gegebenenfalls Hilfestellung leisten
- als Ansprechpartner zur Verfügung stehen
- die Entwicklung beobachten, dokumentieren und fördern
- als Vorbild dienen

7. Gruppen unseres Hauses

Integrationsgruppe:

In dieser Gruppe werden bis zu 18 Kinder betreut, davon 2 bis 4 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Für die pädagogische Arbeit sind drei Fachkräfte verantwortlich:

- eine Heilpädagogin
- eine Erzieherin
- eine Erzieherin mit integrativer Zusatzausbildung
- verschiedene Therapeuten ergänzen die Arbeit in der Gruppe

Regelgruppen:

Die Kinder werden von 8.00 - 15.00, 16.00 bzw. 17.00 Uhr von drei bis vier Erzieherinnen im Wechsel betreut. Diese Form ermöglicht eine durchgängige Begleitung der Kinder. Zur Ganztagsbetreuung gehört ein gemeinsames Mittagessen mit anschließender Ruhepause. Alltägliche Familienabläufe werden in den Gruppenalltag integriert.

Krippengruppe:

In dieser Gruppe können bis zu 15 Kinder im Alter von 8 Wochen bis 3 Jahren aufgenommen werden. Die Gruppenstärke kann sich auf 12 Kinder verringern, wenn mehr als 5 Kinder unter 2 Jahre alt sind. Für die pädagogische Arbeit sind 5 Erzieherinnen im Wechsel verantwortlich. Es besteht die Möglichkeit einer Halb- bzw. Ganztagsbetreuung.

8. Besonderheiten des Hauses

Kreativwerkstatt:

Auf dem Außengelände befindet sich eine Kreativwerkstatt, in der die Kinder den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien ausprobieren können.

9. Unser Tagesablauf

Ein strukturierter Tagesablauf erleichtert die Eingewöhnung und gibt den Kindern Sicherheit.

- **Gänseblümchengruppe**

Bringzeit
08.00 - 08.30 Uhr — Die Kinder kommen in ihrer Gruppe an.

Begrüßungskreis
ca. 08.30 - 09.00 Uhr — Die gesamte Gruppe trifft sich, um den Tag gemeinsam zu beginnen und den Tagesablauf zu besprechen. Es ist Zeit für Vermittlung von Sachwissen, die Vertiefung von aktuellen Projekten sowie für Spiele, Lieder, Reime und Geschichten.

Im anschließenden **Freispiel** entscheidet das Kind selbst, womit und mit wem es in der Gruppe spielen möchte.

Gleitendes Essen
09.00 - 10.30 Uhr — Innerhalb dieser Zeit können die Kinder ihr mitgebrachtes Essen zu sich nehmen. Sie wählen Zeitpunkt, Dauer und Partner selbst aus. Selbstverständlich stehen hierbei die Erzieherinnen helfend zur Seite.

Angebote in der Gruppe
ab ca. 9.30 Uhr — In Kleingruppen oder mit der Gesamtgruppe finden verschiedene Angebote statt.

Für Spielerlebnisse, Naturerfahrungen und **Bewegung im Freien** wird unser Außengelände mit einbezogen.

ca. 11.50 – 12.00 Uhr	1. Abholphase
12.30 – 13.15 Uhr	gemeinsames Mittagessen
13.30 – 14.30 Uhr	Mittagsruhe
14.30 – 14.50 Uhr	Abschlußkreis
14.50 – 15.00 Uhr	2. Abholphase

- **Löwenzahngruppe**

08.00 – 8.30 Uhr	Bringzeit
08.40 - 09.00 Uhr	Begrüßungskreis
anschließend	Freispiel in der Gruppe
09.00 - 10.30 Uhr	Gleitendes Frühstück

ab ca. 09.15 Uhr	Angebote in der Gruppe
10.50 - 11.00 Uhr	Zwischenkreis
anschließend	Bewegung im Freien
11.50 - 12.00 Uhr	Abholphase für die Halbtagskinder
12.15 – 12.45 Uhr	Gemeinsames Mittagessen, Zähneputzen
12.45 – 13.15 Uhr	Vorbereitung zur Ruhepause
13.15 – 14.45 Uhr	Mittagsruhe
15.00 - 15.30 Uhr	Gemeinsame Zwischenmahlzeit
15.30 - 17.00 Uhr	Freispiel und gemeinsame Aktivitäten

- <u>Kornblumengruppe</u>

07.30 - 08.15 Uhr	Bringzeit
08.30 - 08.45 Uhr	Begrüßungskreis
anschließend	Freispiel in der Gruppe
ca.09.00- 10.30 Uhr	Gemeinsames Essen im 1. Halbjahr Gleitendes Essen im 2. Halbjahr
ab ca. 09.00 Uhr	Angebote in der Gruppe
ca. 11.05 - 11.15 Uhr	Zwischenkreis

Die gesamte Gruppe trifft sich, um Aktivitäten wie Lieder, Spiele, Geschichten, Reime zu wiederholen.

anschließend	Bewegung im Freien
ca. 12.10 - 12.20 Uhr	Abschlusskreis
12.20 - 12.30 Uhr	1. Abholphase für die Halbtagskinder
12.00 – 12.45 Uhr	gemeinsames Mittagessen
13.00 – 13.45 Uhr	Mittagsruhe
13.50 – 14.00 Uhr	2. Abholphase
14.50 – 15.00 Uhr	3. Abholphase

Für die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf kommen verschiedene Therapeuten ins Haus.

- **Krippengruppe**

08.00 - 08.15 Uhr	Bringzeit
08.20 - 09.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück Die Kinder nehmen das von der Gruppe zubereitete Essen ein. Hierbei stehen ihnen die Erzieherinnen helfend zur Seite.
ca. 09.00 Uhr	Begrüßungskreis
09.30 - 11.10 Uhr	Spielen Es finden individuell begleitete Angebote drinnen oder draußen statt. Dazu zählen vielfältige Sinneserfahrungen und Förderangebote. Außerdem ist hier Zeit für die Körperpflege.
11.10 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
11.50 - 12.00 Uhr	1. Abholphase
12.00 - 14.00 Uhr	Schlaf- und Ruhezeit
14.30 Uhr	Gemeinsame Zwischenmahlzeit
15.00 - 17.00 Uhr	Freispiel und Abholphasen.

Für die Ganztagskinder werden individuelle Abholzeiten angeboten.

10. Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertagesstätte

Eltern wollen das Beste für ihr Kind, wir auch! Tun wir's gemeinsam.

Das Elternhaus ist die Grundlage für die kindliche Entwicklung. Die Kindertagesstätte als erste Einrichtung öffentlicher Bildung und Erziehung knüpft an die Erfahrungen an. Wir möchten die Erziehungskompetenz der Eltern nutzen, um gemeinsam die Fähigkeiten der Kinder zu erweitern und die Entwicklungsangebote der Einrichtung darauf ausrichten. Für eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft bieten wir folgenden Rahmen:

Einführungselternabend:
erste Kontakte, erster Eindruck, Informationen über die Kindertagesstätte und die Gruppe

Aufnahmegespräche:
erster Kontakt in der häuslichen Umgebung der Familie

Besuchertage der neuen Kinder mit ihren Eltern:
erster Kontakt, erster Eindruck

Eingewöhnungszeit in der Krippengruppe:
in Anlehnung an das sog. „Berliner Modell“

Elternabende:
näheres Kennenlernen, Einblicke in die pädagogische Arbeit in den Gruppen

Gruppenübergreifende Elternabende:
erarbeiten von allgemein interessanten Themen, zu denen gegebenenfalls Referenten eingeladen werden

Tür- und Angelgespräche:
während der Bring- und Abholzeit. Austausch über Erlebtes und Informationen zu wichtigen Ereignissen

Elterngespräche:
nach terminlicher Vereinbarung. Erfahrungsaustausch über die Entwicklung des Kindes und über Erziehungsfragen

Elternsprechtage:
zweimal pro Kindergartenjahr. Intensiveres Kennenlernen, Austausch (siehe Elterngespräche)

Pinnwände:
wichtige, aktuelle Informationen und Bekanntmachungen werden veröffentlicht

Elternbriefe:
wichtige, aktuelle Informationen und Einladungen werden weiter gegeben

Hospitation:
Möglichkeit, einen Kindergartentag mitzuerleben

Eltern-Kind-Aktivitäten:
gemeinsame Erlebnisse. Eigene Ideen können mit eingebracht werden

Feste/Ausflüge:
zu besonderen Anlässen, für Kinder alleine oder mit der ganzen Familie, gemeinsame Erlebnisse, teilweise Planung oder Mithilfe der Eltern

Elternvertreter der Gruppen bzw. der Kindertagesstätte & Elternbeirat:
Ansprechpartner setzen sich für Interessen der Kinder und Eltern ein

11. Eine gute Teamarbeit ist uns sehr wichtig

Einen bedeutenden Teil unserer Zusammenarbeit macht Folgendes aus:

Dienstbesprechungen
14- tägiges Treffen aller pädagogischen Mitarbeiterinnen

- um Inhaltliches und Organisatorisches zum gesamten Haus zu besprechen
- um pädagogische Themen zu erörtern

tägliche Besprechung am Vormittag

- um den Tagesablauf zu koordinieren
- um Informationen weiterzugeben
- um sich über die Gruppen auszutauschen

Gruppenbesprechungen

- um Vorbereitungen zu treffen
- um Organisatorisches und Inhaltliches für die Gruppe zu planen

Betriebsausflug

1 x im Jahr für alle Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte zur Förderung der guten Zusammenarbeit.

Fortbildungen

Fachliche Weiterbildungsveranstaltungen werden von den pädagogischen Mitarbeiterinnen zu verschiedenen Themenbereichen besucht. In regelmäßigen Abständen finden Supervisionen in der Kindertagesstätte statt.

12. Zusammenarbeit mit Fachkräften und Institutionen

- Samtgemeinde Sittensen
- Therapeuten im Haus, z.Zt. Logopädin, Ergotherapeutin, Krankengymnastin
- Fachberatungen für die pädagogische Arbeit und für Integration
- Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“, evangelische Kindertagesstätte „Himmelszelt“, Kindertagesstätte „Wiesenwichtel“
- Grundschulen
- Förderschulen und Kindertagesstätten mit speziellem Förderauftrag
- Integrationskindergärten
- Gesundheitsamt, u.a. mit den Sprachbeauftragten
- Fachärzte
- Frühförderung
- Sozialpädiatrische Zentren
- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Berufsschulen
- Allgemeinbildende Schulen
- Landkreis Rotenburg
- Jugendamt Rotenburg
- Niedersächsisches Landesjugendamt
- Bezirksregierung, z.B. „Mobiler Dienst“

13. Schlusswort

Wir danken für das Interesse und hoffen, dass wir einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben konnten. Für Fragen stehen wir gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Team der Kindertagesstätte „Unter’m Regenbogen“